

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 12

Artikel: Neues Kunstgut in Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

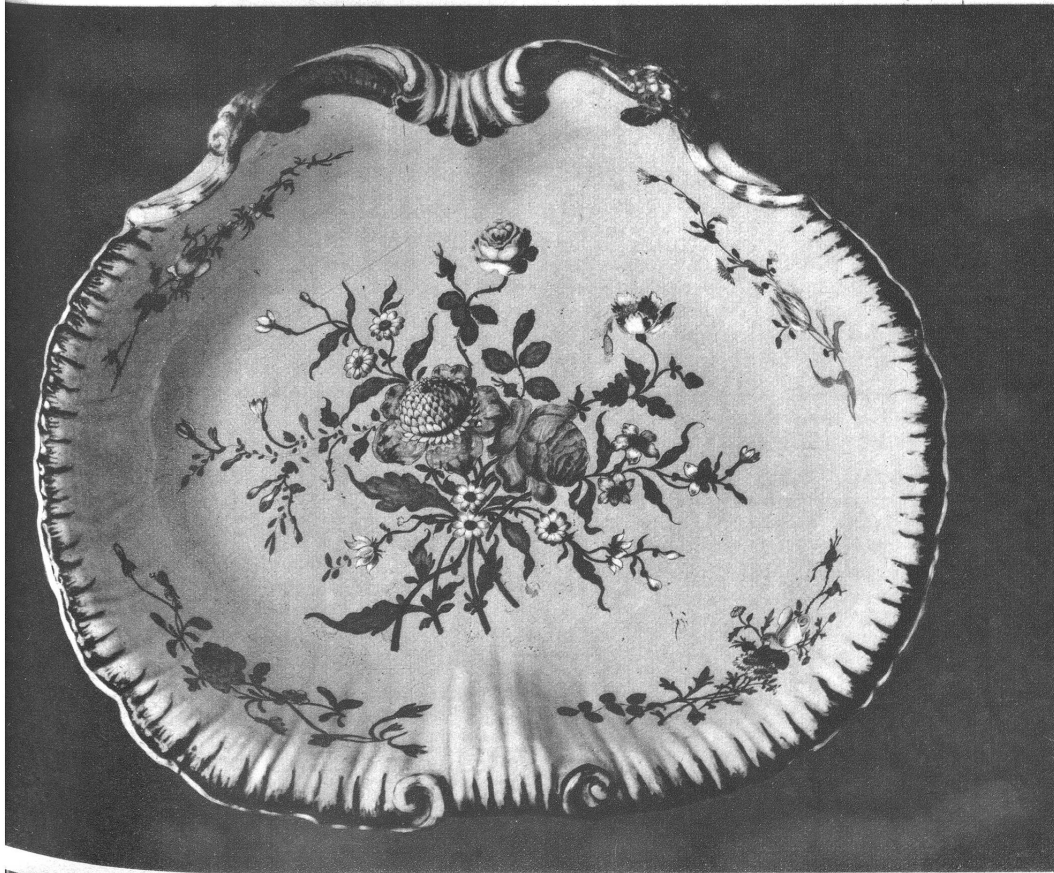
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES KUNSTGUT IN BERN

Man wird immer wieder darauf hinweisen dürfen, dass besondere Kunstgüter und Glanzstücke einer vergangenen Epoche eine starke Anziehungskraft ausstrahlen. Diese so wichtige Tatsache kommt der Volkswirtschaft einer Stadt ganz besonders zu statten, und es ist nicht zu verwundern, wenn Basel, Genf, Zürich und Luzern durch ihre Kunstauktionen zu einem Ruf gelangt sind, der weit über die Grenzen der Schweiz gedrungen ist und Kunstfreunde, Sammler, ja sogar Wissenschaftler für die kleine Schweiz und ihre grosse Kunst zu begeistern vermochten. Aber auch als Kunstmarkt rückt heute die Schweiz an die erste Stelle, und es ist nicht zu verwundern, wenn auch Bern erste Anstrengungen macht, sich würdig den Auktionsstätten der Schweiz anzuschliessen.

Mit kleinen Anfängen und später mit immer häufiger einsetzenden Versteigerungen erhält nun die neue Tendenz einen gehörigen Ruck nach vorwärts. Die Auktion Jürg Stuker, unter Mitwirkung von Paul Volz, gehört sicher zu einem Ereignis, das Bern wenigstens für eine Spanne Zeit in den Mittelpunkt des Interesses bringen wird. Aus allen Kantonen sind Anfragen vorhanden, und es ist zu hoffen, dass die angegesetzte Auktion am 26., 27. und 28. März von Erfolg gekrönt sein möge, um den Mutigen den Weg zu ebnen, der Stadt Bern, gemeinsam mit den Kunstkreisen, eine feste Position als Auktionsstadt zu sichern.

(Aufnahmen aus dem Auktionsgut Jürg Stuker)



Zur Auktion gelangen kolorierte Schweizer Stiche, Aquarelle, Gemälde u. v. m., von dem besonders in der Gruppe Fayencen ein Giessfass mit Schale zu den Glanzstücken gehört. Es stammt aus der Zeit Louis XV. Plastische Rocaille- und Puttenverzierungen bereichern mit Blumendekor das seltene Stück. Fassungshöhe mit Console 83 cm

Das Blumendekor ist in interessanten Farben gehalten, vorwiegend grün und gelb. Als Deckelabschluss ist ein Delphin plastisch angebracht, dessen Ebenbilder, etwas verkleinert auch am Schalenrand zu finden sind. Die Schale ist in ihrer Grösse wirklich einzig und misst 50/30 cm im Durchmesser. Nach fachmännischem Urteil ist es ein Glanzstück seiner Epoche